

# **Westliche klassische Musikausbildung aus arabischer Sicht**

## **Motivation und Einstellungen von Studierenden im Sultanat Oman**

Exposé  
Timea Sari

### **1. Relevanz des Themas**

Die institutionalisierte Musikerziehung im Oman ist noch ziemlich jung und unausgereift. Das mag ein Grund sein, dass bisher noch keine musikpädagogischen Studien durchgeführt wurden.

Im omanischen Kontext existieren bis jetzt hauptsächlich deskriptive und dokumentarische Schriften<sup>1</sup> über omanische Volksmusik u.a. von Youssef Shawki Moustafa<sup>2</sup>, Dieter Christensen und Salwa El-Shawan Castelo-Branco<sup>3</sup>, die von dem 1985 gegründeten Oman Centre For Traditional Music verwaltet werden<sup>4</sup>. Desweiteren gibt es erst kürzlich publizierte musikethnologische Studien über den Oman und (seine) Musik, u.a. von Anne K. Rasmussen und Majid Al-Harthy<sup>5</sup>.

Aktuelle musikpädagogische Themen und Entwicklungen im Oman wurden jedoch noch nicht untersucht. Diese Studie wird erstmalig die motivationalen Aspekte zur Studienwahl westlicher Musik im arabischen Kontext befassen. Im Weiteren werden in dieser Studie die Anwendung gängiger Praxen europäisch geprägten<sup>6</sup> Musikunterrichts im Oman untersucht, sowie deren Wirkung auf die (Studien)Motivation der omanischen Studierenden. Zudem werden die beruflichen Zukunftsaussichten für MusikerInnen westlicher Musik im Oman und deren Einfluss auf die (Studien)Motivation untersucht.

Diese Untersuchung kann einen ersten Einblick in die omanische Sichtweise bezüglich westlicher klassischer Musik und Musikausbildung gewähren.

### **2. Musik und musikalische Ausbildung im Oman**

Musik, Musikhören und Musizieren sind Themen im islamischen Kulturkreis, die seit Jahrhunderten mit Kontroversen behaftet sind bezüglich ihrer Legitimität und Ratsamkeit<sup>7</sup>. In dieser Debatte gehen die Meinungen sehr weit auseinander - vom absoluten Verbot bis zur gänzlichen Zulassung von Musik und sogar Tanz. Zwischen

---

<sup>1</sup> Vgl. Al-Harthy/Rasmussen 2012, S. 10

<sup>2</sup> Vgl. El-Mallah (Ed.) 1994, S. 7

<sup>3</sup> Vgl. Al-Harthy/Rasmussen 2012, S. 10

<sup>4</sup> Vgl. Kendrick 2002, S. 59

<sup>5</sup> Vgl. Al-Harthy/Rasmussen 2012, S. 10

<sup>6</sup> d.h. Studienaufbau, Curriculum, Unterrichtsinhalte, sowie methodisch-didaktische Direktiven sind nach europäischen Vorbildern und Maßstäben gestaltet. Im weiteren Verlauf dieser Arbeit wird der Ausdruck „europäisch geprägt“ in diesem Sinne verstanden und verwendet.

<sup>7</sup> Vgl. Al-Faruqi 1995, S. 24

diesen beiden Extremen existieren diverse Abstufungen - manche erlauben Gesang, dafür keine Instrumente, andere genehmigen ausschließlich Trommeln zur Begleitung<sup>8</sup>. Eine eindeutige Regelung zu finden wird dadurch erschwert, dass im Koran, der heiligen Schrift des Islam, keine expliziten Hinweise auf Musik zu finden sind.

Das heißt allerdings nicht, dass in der islamischen Welt keine Musik gemacht wird. Sie nimmt sogar eine prominente Rolle ein (auch) in religiösen Handlungen, etwa im *Adhan* (dem Ruf zur Gebet) oder bei der Rezitation des Korans (*Tajwid*) sowie bei zahlreichen anderen Gelegenheiten, die zwar ausdrücklich religiös sind, aber dennoch eindeutige musikalische Komponenten aufweisen<sup>9</sup>. Für strenggläubige Muslime käme es nichtsdestoweniger einer Beleidigung gleich, diese Formen islamischer Kunst als „Musik“ zu bezeichnen<sup>10</sup>. Das rührt daher, dass sich im Islam die Bezeichnung *mūsīqā* auf musikalische Gattungen hauptsächlich weltlicher Natur bezieht, welche für viele Muslime als unangebracht gelten. Andererseits gelten die Gattungen islamischer Tonkunst nicht als „musikalisch“ in unserem Sinne, da die Bedeutung des Wortes „Musik“ in diesem Kontext vom allgemeinen westlichen Verständnis abweicht<sup>11</sup>. Islamische religiöse Tonkunst wird im Allgemeinen als *Handasah al Sawt* – übersetzt: „künstlerisches Klangarrangement“ definiert<sup>12</sup>.

In den letzten 30 Jahren wurden im Oman mehrere staatlich geförderte Institutionen gegründet, in welchen omanischen Jugendlichen eine Ausbildung in westlicher klassischer Musik und auch im Instrumentalunterricht angeboten wird. In dieser Untersuchung werden zwei dieser Ausbildungsstätten näher betrachtet: (1) das Royal Oman Symphony Orchestra (ROSO) und (2) das Department of Music & Musicology an der Sultan Qaboos Universität (SQU).

Beide Institute unterrichten nach europäischen bzw. europäisch geprägten Curricula. Desweiteren wird in beiden Schulen auf die Instrumentalausbildung (Performance) sehr viel Wert gelegt. Zudem werden die Studierenden im ROSO als auch an der SQU in aller Regel von europäischen bzw. in Europa ausgebildeten Lehrenden betreut.

### **3. Problemstellung**

In dem Sultanat Oman wurde eine Musikausbildung geschaffen, welche überwiegend auf westliche klassische Musik fokussiert und dementsprechend auch in Struktur und Studieninhalten nach westlichen Vorbildern und Maßstäben aufgebaut ist. Dieser Umstand weist eine multidimensionale Problematik auf.

Im Oman, wo die traditionellen islamischen (religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen) Werte, Richtlinien und Praxen in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens sehr tief verankert sind und auch aktiv praktiziert werden, ist das Studium der westlichen klassischen Musik mit seinen - aus islamischer Sicht -

---

<sup>8</sup> Vgl. Shiloah 1995, S. 31

<sup>9</sup> Vgl. Otterbeck/Ackfeldt 2012, S. 228

<sup>10</sup> Vgl. Al-Faruqi/Al-Faruqi 1986, S. 441

<sup>11</sup> Vgl. Ebd.

<sup>12</sup> Vgl. Ebd.

traditionsfremden Studieninhalten an sich schon problematisch. Musik - auch Musizieren sowie das Studium der (westlichen klassischen) Musik - wird von einem Großteil der Gesellschaft kritisch bewertet<sup>13</sup>. Diese Traditionsfremdheit manifestiert sich zudem auch in der Tatsache, dass viele der StudienbewerberInnen am Anfang ihres Studiums gar keine oder nur rudimentäre musikalische Vorkenntnisse vorweisen können, da in den allgemeinbildenden Schulen im Oman Musikunterricht nur marginal vorhanden ist. In der Regel wird das Musikstudium ohnedies nicht aus inhärentem Interesse gewählt. Im Fall ROSO sind es vielmehr das Prestige im Palast des Sultans – also in seinem privaten Orchester - zu arbeiten, und die daraus resultierenden finanziellen Vorteile, die für die Entscheidung (westliche klassische Musik zu studieren) ausschlaggebend sind. Für Studierende an der SQU ist das Department der Music & Musicology nicht selten die einzige Chance, mit einem niedrigen Notendurchschnitt einen Universitätsabschluss zu bekommen, da die Zulassungsvoraussetzungen für dieses Fach ziemlich gering sind.

#### **4. Fragestellung**

In diesem Rahmen werde ich in meinem Dissertationsprojekt auf Fragen eingehen, die mit der Motivation und Einstellungen in Zusammenhang stehen, zu musizieren und westliche klassische Musik zu studieren, dem Studienverlauf an omanischen Musikausbildungsstätten, sowie mit der beruflichen Beschäftigung mit Musik im Oman.

Aus dieser Sachlage ergeben sich folgende zentrale Forschungsfragen, die in dieser Dissertation behandelt werden sollten:

- Wie ist die motivationale Einstellung der omanischen Studierenden zu ihrem Studium und ihrer Berufswahl?
- Beeinflussen die unterschiedliche Curricula die (Studien)Motivation?
- Wie wirken sich die unterschiedlich geregelten Zukunftsaussichten der Studierenden auf die (Studien)Motivation aus?

In der ersten Phase der Studie werden mittels Fragebögen folgende Aspekte der (Studien)Motivation erfragt:

- Welche Motive haben die Studierenden für dieses Studium?
- Welche Ausprägungen motivierten Verhaltens sind grundlegend? (Selbstbestimmungs-Kontinuum)
- Wie weit unterscheiden sich die motivationale Einstellungen der Studienanfänger von denen der älteren Semester? (Internalisationsprozess)

Anschließend werden der Studienaufbau und die Curricula der beiden Institutionen (ROSO und SQU) vorgestellt und evaluiert.

In der zweiten Phase werden in Leitfaden gestützten Interviews Aspekte der Lernmotivation der Studierenden untersucht. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei

---

<sup>13</sup> Vgl. Al-Harthy/Rasmussen 2012, S. 32

auf Fragen gerichtet, die sich auf die Erfüllung der von der Selbstbestimmungstheorie postulierten drei psychologischen Bedürfnisse (Kompetenz, Autonomie und sozialer Eingebundenheit) beziehen, sowie ihre Einstellungen und Erwartungen bezüglich ihrer beruflichen Zukunft.

Es werden überdies auch Interviews mit Lehrenden der beiden Ausbildungsstätten über ihre beruflichen Erfahrungen im Oman durchgeführt. Dabei werden unter anderem folgende Fragen behandelt:

- Wie schätzen sie die motivationale Lage ihrer StudentInnen ein?
- Was sind ihre Erfahrungen mit europäisch geprägten Musikunterricht und dessen praktischen Anwendung im Oman?
- Wie fördern sie die (Studien)Motivation der Studierenden?
- Wie schätzen sie die berufliche Zukunft ihrer Studierenden ein?
- Denken sie, dass die Zukunftsaussichten und –Erwartungen ihrer StudentInnen ihre motivationale Einstellung zum Musikstudium beeinflusst?

## **5. Forschungslage**

Bisherige Forschungsbeiträge zum Thema Musik, Musikerziehung, Motivation, Islam und Oman kann man in vier Kategorien einordnen.

Die erste Kategorie bilden Studien über Islam und Musik; hierzu gehören einerseits Abhandlungen u.a. von Amnon Shiloah, Henry George Farmer und Lois Lamya Al Faruqi<sup>14</sup>, die einen historischen Überblick geben über Musik im islamischen Kontext im Allgemeinen und die religiösen Ansichten darüber im Besonderen. Es gibt zudem neuere Studien, welche die islamische Pop-Kultur in und außerhalb der arabischen Länder sowie die damit verbundenen und herbeigeführten Reaktionen der religiösen Führung beschreiben<sup>15</sup>.

Die zweite Kategorie bilden Schriften über Musikerziehung mit islamischen SchülerInnen in Grund- und weiterführenden Schulen in Europa sowie Nord-Amerika<sup>16</sup>. Diese Studien beinhalten die Erfahrungen nicht-muslimischer MusiklehrerInnen, die in Schulen mit einer großen Anzahl muslimischer SchülerInnen mit Migrationshintergrund unterrichten. Die Verfasserinnen beschreiben die Herausforderungen an die Lehrer in mehrerer Hinsicht: (1) Die Durchführung des nach westlichen Standards erstellten Lehrplans, (2) die aktive Partizipation der SchülerInnen beim Musizieren, (3) die große Anzahl diejenigen, die Musikunterricht abwählen – in vielen Fällen auf Anraten der Eltern. Für letzteres werden oft religiöse Gründe als Erklärung genannt. Die Autorinnen geben desweiteren praktische Ratschläge, wie man westliche Lernziele mit dem islamischen Glauben im Schulkontext vereinbaren kann.

Die dritte Kategorie bilden Forschungsbeiträge, die Oman und Musik betreffen. Wie schon zuvor erwähnt, sind diese hauptsächlich beschreibender Natur und fokussieren

---

<sup>14</sup> Shiloah 1995, Farmer 1929/2001, Al-Faruqi 1974

<sup>15</sup> Otterback/Ackfeldt (Ed.) 2012

<sup>16</sup> Harris 2006, Harden 2006, Berglund 2008, Izsak 2013

sich auf die Volksmusik sowie musikalische Traditionen im Oman<sup>17</sup>. Die neueste Forschung in diesem Zusammenhang ist die von Anne K. Rasmussen 2010/2011 durchgeführte ethnographische Studie, die ein aktuelles Bild vom Oman und dessen musikalischen und kulturpolitischen Gegebenheiten zeichnet<sup>18</sup>.

Die vierte Kategorie sind theoretische Schriften und Forschungsberichte bezüglich der Selbstbestimmungstheorie. Die Postulate der Selbstbestimmungstheorie wurden bereits in verschiedenen Bereichen empirisch untersucht und überprüft. Es existieren Studien aus diversen Gebieten wie etwa Elternpädagogik, Schulbildung, Arbeit, Partnerschaft, Sport, Gesundheit und Psychotherapie<sup>19</sup>. Die musikpädagogische Forschung entdeckte die Selbstbestimmungstheorie allerdings erst vor kurzem als einen vielversprechenden Ansatz beim Versuch, motivationale Vorgänge bei musikalischen Beschäftigungen zu erklären<sup>20</sup>.

Wie aus diesem kurzen Überblick deutlich wird, wurde bisher noch keine Studie durchgeführt, die alle diese Kategorien in sich vereint. Zudem soll in dieser Dissertation die spezielle Motivation zum Musizieren im Oman im Rahmen der Selbstbestimmungstheorie untersucht werden. Insofern hat die Studie drei Spezifikationen: (1) Es wird die erste Untersuchung in dem Sultanat, welche die postsekundäre Musikausbildung des Landes näher betrachtet; (2) Die Theorie wird in den musikpädagogischen Kontext gesetzt; (3) Der Forschungsort Oman. Meines Wissens nach wurde überhaupt noch keine Selbstbestimmungstheorie-Studie in einem arabischen Land durchgeführt.

## **6. Zielsetzung**

Nach Abschluss der Arbeit soll Aufschluss über die motivationalen Einstellungen omanischer MusikstudentInnen gewonnen worden sein, deren Ansichten, Erwartungen und Einstellungen bezüglich ihrer beruflichen Zukunft sowie zur europäisch geprägten Musikausbildung und den damit verbundenen kulturellen Veränderungen im spezifischen islamischen Kontext von Oman.

Da in dem Sultanat in den letzten Jahren eine sehr starke Verbreitung europäischen Kulturguts zu beobachten ist und diese voraussichtlich weiter voranschreitet, könnte es für Entscheidungsträger und vor allem die Verantwortlichen der Ausbildung wesentlich sein, die motivationale Haltung der omanischen Musikstudierenden besser zu verstehen, in den Curricula und im pädagogischen Handeln zu berücksichtigen, als auch zu evaluieren.

Die Erkenntnisse dieser Studie sind ein Beitrag zur kulturvergleichenden Musikpädagogik und deren Fachdiskussion. Die postsekundäre Musikausbildung im Oman wird erstmals in einen internationalen Kontext gestellt. Diese Dissertation kann außerdem eine nützliche Informationsquelle werden für MusikerInnen und MusiklehrerInnen im Oman und in anderen arabischen Ländern.

---

<sup>17</sup> El-Mallah 1994, Al-Harthy 2010

<sup>18</sup> Rasmussen 2012

<sup>19</sup> Vgl. Vallerand/Koestner/Pelletier 2008, S. 257

<sup>20</sup> Vgl. Evans 2015, S. 67

## 7. Forschungsdesign

In meiner Dissertation wird ein Mixed Methods<sup>21</sup> Design verwendet. In diesem Verfahren werden qualitative, als auch quantitative Daten gesammelt, analysiert und in den Forschungsprozess integriert, um ein besseres Verständnis des Forschungsproblems zu ermöglichen<sup>22</sup>. Ich verwende diesen Forschungsansatz aus zwei Gründen: weil (1) diese Arbeit die erste Untersuchung dieser Art in dem arabischen Kontext darstellt; Zudem (2) die Einsatz qualitativer oder quantitativer Ansätze alleine die Darstellung der komplexen Struktur musikalischer Motivation, verbunden mit dem speziellen, omanischen kontextuellen Faktor, nicht adäquat wiedergeben kann. Die Kombination beider Datensätze kann deshalb ein umfassenderes Verständnis meines Forschungsobjekts schaffen<sup>23</sup>, und dadurch eine gründliche und detaillierte Untersuchung ermöglichen.

In meiner Arbeit werde ich daher von den möglichen Kombinationsmöglichkeiten qualitativer und quantitativer Vorgehensweisen das „Vertiefungsmodell“<sup>24</sup> anwenden. In diesem Modell steht eine quantitative Studie mit einer größeren Stichprobe am Anfang der Untersuchung. Nachdem die gewonnenen Daten ausgewertet wurden, folgt eine qualitative Studie, in deren Verlauf die Deutung des quantitativen Datenmaterials fortgesetzt wird. „Die Ergebnisse werden so besser interpretierbar; beispielsweise kann durch Fallanalysen in Korrelationen die Richtung einer möglichen Kausalität gedeutet werden. Quantitativen Ergebnissen kann auf dieser Weise weiter nachgegangen werden.“<sup>25</sup>

### I.) Quantitative Forschungsphase

In dieser Phase wird eine Befragung anhand eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Die Skalen für diesen Fragebogen werden aus bereits existierenden und validierten Messinstrumenten bisheriger Forschung der Selbstbestimmungstheorie entnommen, wie z.B. *Academic Motivation Scale (AMS-C 28)*<sup>26</sup>, *Academic Self-Regulation Questionnaire (SRQ-A)* und *Learning Self-Regulation Questionnaire*<sup>27</sup> in Verbindung mit dem *Relative Autonomy Index (RAI)*<sup>28</sup> sowie den *General Causality Orientations Scale (GCOS)*<sup>29</sup> sowie *Learning Climate Questionnaire (LCQ)*<sup>30</sup>. Bei der Zusammenstellung des Fragebogens wird es allerdings nötig sein, einige Modifizierungen vorzunehmen, um das Erhebungsinstrument an den Studiencharakter anzupassen. Im weiteren wird es zum besseren Verständnis nötig sein, den Fragebogen auf Arabisch zu übersetzen.

---

<sup>21</sup> Tashakkori/Teddlie 1998

<sup>22</sup> Vgl. Creswell 2014, S. 11

<sup>23</sup> Ebd. S. 11

<sup>24</sup> Mayring 2001, [24]

<sup>25</sup> Ebd.

<sup>26</sup> Vallerand et al., 1992-1993

<sup>27</sup> Ryan & Connell, 1989

<sup>28</sup> Ryan & Connell, 1989

<sup>29</sup> Deci & Ryan, 1985

<sup>30</sup> Williams & Deci, 1996

Sampling:

Die Auswahl der TeilnehmerInnen der Fragebogenstudie erfolgt durch die Strategie des Convenience Sampling. Dabei werden folgende Auswahlkriterien berücksichtigt:

- Die TeilnehmerInnen sind aktive Studierenden an SQU oder ROSO
- Die TeilnehmerInnen sind älter als 18 Jahre

Zugang:

Um den offiziellen Zugang zu den TeilnehmerInnen zu bekommen, werden mehrere amtliche Schreiben der Betreuer der Doktorandin und der Doktoratsschule benötigt. Diese Schreiben müssen an die zuständigen Ämter (SQU Deanship of Scientific Research und Royal Guard Headquarters) weitergeleitet werden. Nachdem die offizielle Genehmigung zur Durchführung der Studie erteilt wurde, werden die Lehrenden der teilnehmenden Institutionen um Erlaubnis und Assistenz gebeten, während einer Unterrichtsstunde Zeit für die Durchführung der Studie einzuräumen. Die gewonnenen Daten werden anschließend mittels SPSS statistisch ausgewertet.

II.) Qualitative Forschungsphase

In dieser Phase werden Leitfaden gestützte Interviews durchgeführt. Es wird die Methode des problemzentrierten Interviews angewendet; „darin werden anhand eines Leitfadens, der aus Fragen und Erzählanreizen besteht, insbesondere biographische Daten mit Hinblick auf ein bestimmtes Problem thematisiert“<sup>31</sup>.

Sampling:

Die Stichprobe für diesen Forschungsschritt wird vorab festgelegt. Es wird versucht, eine Samplestruktur zu erstellen, in der die Teilnehmer (männlich und weiblich) aus unterschiedlichen Ausbildungsstufen gleichmäßig repräsentiert sind.

- Studierenden älteren Semesters an der SQU (3 TeilnehmerInnen)
- OrchestermitgliederInnen des ROSO (3 TeilnehmerInnen)
- Studierenden jüngeren Semesters an der SQU (3 TeilnehmerInnen)
- Studierenden der Orchesterakademie des ROSO (3 TeilnehmerInnen)
- Lehrenden an diesen beiden Institutionen (4 TeilnehmerInnen)

Insgesamt: 16 TeilnehmerInnen

Zugang:

Nachdem die offiziellen Genehmigungen auch für diese Forschungsphase eingeholt sind, werden die TeilnehmerInnen persönlich kontaktiert und um Einwilligung zur Teilnahme gebeten.

Bei der Analyse der transkribierten Interviews wird die qualitative Inhaltsanalyse angewendet. Die so gewonnenen Daten werden anschließend mit den Variablen der quantitativen Forschungsphase in Beziehung gesetzt.

---

<sup>31</sup> Flick 2012, S. 210

## **8. Aufbau der Arbeit (Vorläufiger Gliederung)**

1. Einleitung
2. Kontext der Studie: Musik im Sultanat Oman
  - 2.1. Der Sultanat Oman
  - 2.2. Sultan Qaboos Bin Said Al Said
  - 2.3. Musikerziehung und westliche Musikausbildung im Oman
    - 2.3.1. Musik und Islam
  - 2.4. Royal Oman Symphony Orchestra (ROSO)
    - 2.4.1. Studienaufbau und Curriculum
  - 2.5. Department of Music & Musicology an der Sultan Qaboos Universität (SQU)
    - 2.5.1. Studienaufbau und Curriculum
3. Motivation
  - 3.1. Motivation im Musik-und Instrumentalunterricht
  - 3.2. Die Selbstbestimmungstheorie
4. Methodisches Vorgehen
  - 3.1. Beschreibung der Methodenintegration (Mixed Methods)
  - 3.2. Erläuterung der Forschungsmethoden der quantitativen Phase
  - 3.3. Erläuterung der Forschungsmethoden der qualitativen Phase
5. Präsentation der Ergebnisse der Studie
  - 4.1. Vorstellung der Befunde der ersten Forschungsphase (Fragebogenstudie)
  - 4.2. Vorstellung der Befunde der zweiten Forschungsphase (Interviewstudie)
  - 4.3. Ergebnisse
6. Fazit
7. Anhang



**9. Zeit- und Arbeitsplan**

Oktober 2015 – März 2016 (6 Monate)	Vorarbeiten, Literaturrecherche
April 2016 – August 2016 (5 Monate)	Vorbereitung der Fragebogenstudie (Genehmigungen, Erstellung und Übersetzung des Fragebogens)
September 2016 (1 Monat)	Durchführung der Fragebogenstudie im Oman
Oktober 2016 – Januar 2017 (4 Monate)	Analyse der Daten
Februar 2017 – Juni 2017 (5 Monate)	Vorbereitung der Interviewstudie (Genehmigungen; Erstellung und Übersetzung des Interviewleitfadens; Interviewtraining)
Juli 2017 (1 Monat)	Durchführung der Interviews im Oman
August 2017 – Januar 2018 (6 Monate)	Analyse der Daten  Transkription, Übersetzung und Analyse der Daten
Februar 2018 – September 2018 (8 Monate)	Vervollständigung und Fertigstellung der Arbeit

## **10. Literatur**

*Al Faruqi, Isma'il R. / Al Faruqi, Lois Lamya'* (1986): The Cultural Atlas of Islam. New York: Macmillan Publishing Company

*Al Faruqi, Lois Ibsen* (1974): The Nature of the Musical Art of Islamic Culture. A theoretical and empirical study of Arabian music. Ph.D. Dissertation, Syracuse University

*Al Faruqi, Lois (Lamya')* (1995): Mawlid and Mālid: Genres of Islamic Religious Art from the Sultanate of Oman. In: Issam El-Mallah (Hg.): The Complete Documents of the Symposium on the Traditional Music in Oman Part 3. Wilhelmshaven: Florian Noetzel Verlag Heinrichshofen Books

*Al-Harthy, Majid* (2010): Performing History, Creating Tradition: The Making of Afro-Omani Musics in Umm Ligrumten, Sur Li'fyyah. Ph.D. Dissertation, Indiana University

*Al-Harthy, Majid / Rasmussen, Anne K.* (2012): Music in Oman: an Overture. In: Birgit Abels, Barbara Alge, Anne K. Rasmussen (Hg.): The World of Music (new series) Vol. 1 (2012) 2 Music in Oman: Politics, Identity, Time, and Space in the Sultanate. Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung

*Al-Qaradawi, Yusuf* (1980): The Lawful and the Prohibited in Islam. Indianapolis: American Trust Publications

*Berglund, Jenny* (2008): Teaching Islam with music. In: Ethnography and Education, Vol. 3, Issue 2

*Creswell, Jahn W.* (2014): Research Design: Qualitative, Quantitative, and Mixed Methods Approaches. Thousand Oaks: SAGE Publications, Inc.

*Deci, Edward L. / Ryan, Richard M.* (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In: Zeitschrift für Pädagogik 39, S. 223-228

*Deci, Edward L. / Ryan, Richard M.* (2000): The "What" and "Why" of Goal Pursuits: Human Needs and the Self-Determination of Behavior. In: Psychological Inquiry, Vol. 11, No. 4. Seite 227-268

*Deci, Edward L. / Ryan, Richard M.* (2008): Self-Determination Theory: A Macrotheory of Human Motivation, Development, and Health. In: Canadian Psychology 49, 3. Seite 182-185

*Deci, Edward L. / Vallerand, Robert J. / Pelletier, Luc G. / Ryan, Richard L.* (1991): Motivation and Education: The Self-Determination Perspective. In: Educational Psychologist, 26 (3 & 4). Seite 325-346

*Der Koran*: Das heilige Buch des Islam. München: Orbis Verlag für Publizistik, 1999

*El-Mallah, Issam (Hg.)* (1994): Editor's Preface. In: The Complete Documents of the International Symposium on the Traditional Music in Oman Part 1. Wilhelmshaven: Florian Noetzel Verlag Heinrichshofen Books

*Evans, Paul* (2015): Self-Determination theory: An approach to motivation in music education. In: *Musicae Scientiae* Vol. 19(1). Seite 65-83

*Farmer, Henry George* (1929/2001): A History of Arabian Music. New Delhi: Goodword books

*Flick, Uwe* (2012): Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rohwolts Enzyklopädie im Rowohlt Taschenbuch Verlag

*Harden, Susan L.* (2006): A Muslim Perspective of Instrumental Music Education in American Public Schools. Masters Thesis, Oakland University

*Harris, Diane* (2006): Music Education and Muslims. Stoke on Trent, UK and Sterling, USA: Trentham Books

*Hawley, Sir Donald* (1995): Oman & its Renaissance. New Jersey, London: Stacey International

*Izsak, Kristin* (2013): Music Education and Islam: Perspectives on Muslim Participation in Music Education in Ontario. In: *The Canadian Music Educator*, 54(3)

*Kendrick, Ian* (2002): The Music of Oman. Sultanate of Oman: Diwan of Royal Court

*Krapp, Andreas / Ryan, Richard M.* (2002): Selbstwirksamkeit und Lernmotivation. Eine kritische Betrachtung der Theorie von Bandura aus der Sicht der Selbstbestimmungstheorie und der pädagogisch-psychologischen Interessentheorie. In: Jerusalem, Matthias (Hg.), Hopf, Diether (Hg.): Selbstwirksamkeit und Motivationsprozesse in Bildungsinstitutionen. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 44. Weinheim : Beltz; Seite 54-82

*Mayring, Philipp* (2001): Kombination und Integration qualitative und quantitative Analyse [23]. In: *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [On-line Journal]*, 2(1). Verfügbar über: <http://qualitative-research.net/fqs/fqs.htm>. Letzter Zugriff am 28. November 2014

*Ministry of Information* (1995): Years of Endeavour and Achievement. Building of the Modern State. Muscat: Ministry of Information. Sultanate of Oman

*Otterbeck, Jonas / Ackfeldt, Anders* (2012): Music and Islam. In: *Contemporary Islam*, 10/2012, Volume 6, Issue 3. Springer Science+Business Media B.V.

*Rasmussen, Anne K.* (2012): The Musical Design of National Space and Time in Oman. In: Birgit Abels, Barbara Alge, Anne K. Rasmussen (Hg.): The World of Music (new series) Vol. 1 (2012) 2 Music in Oman: Politics, Identity, Time, and Space in the Sultanate. Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung

*Royal Opera House Muscat* (2011): A Development in the Arts and Architecture of Oman. Royal Opera House Muscat

*Ryan, Richard M. / Deci, Edward L.* (2000): Intrinsic and Extrinsic Motivations: Classic Definitions and New Directions. In: Contemporary Educational Psychology 25. Seite 54-67

*Shehadeh, Hussein* (2009): Royal Oman Symphony Orchestra – discovering natural talents. In: Middle East Online 31.08.2009. [www.middle-east-online.com/english/?id=33994](http://www.middle-east-online.com/english/?id=33994). Letzter Zugriff am 25. November 2014

*Shiloah Amnon* (1995): Music in the World of Islam: A Socio-cultural study. Aldershot: Scolar Press

*Sultan Qaboos University* (2008): College of Arts & Social Sciences: Annual Report 2007-2008. [www.squ.edu.om/Portals/7/PDF/Annual%20Report%202008%20-%202009.pdf](http://www.squ.edu.om/Portals/7/PDF/Annual%20Report%202008%20-%202009.pdf). Letzter Zugriff am 25. November 2014

*Sultan Qaboos University* (2009): College of Arts & Social Sciences: Annual Report 2008-2009. [www.squ.edu.om/Portals/7/English%20Annual%20Report%202008%20-%202009.pdf](http://www.squ.edu.om/Portals/7/English%20Annual%20Report%202008%20-%202009.pdf). Letzter Zugriff am 25. November 2014

*Tashakkori, Abbas / Teddlie, Charles* (1998): Mixed Methodology: Combining Qualitative and Quantitative Approaches. Thousand Oaks: SAGE Publications, Inc.

*UNESCO Report* (1972): Present Situation of Education in the Sultanate of Oman

*Vallerand, Robert J. / Koestner, Richard / Pelletier, Luc D.* (2008): Reflections on Self-Determination Theory. In: Canadian Psychology 49, 3. Seite 257-262